

# **José Cardoso Pires**

(geb. 1925)

Der große Meister einer sehr eigenwilligen Romankunst studierte Mathematik und war Direktor einer Tageszeitung in Lissabon, wo er aufwuchs. „Der Dauphin“, Cardoso Pires' erster großer Roman, erschien 1968, also noch unter Salazars Regime. Es ist ein ungemein vielschichtiger Roman, der nur vordergründig den Leser in eine kriminalistische Handlung um die Vorfälle im Hause eines reichen Landbesitzers verwickelt. In Wirklichkeit liefert diese Dorfchronik ein verschlüsseltes Abbild der portugiesischen Geschichte und des Schicksals ihrer Menschen. Packend ist auch die Hintergrundstory „Ballade vom Hundestrand“, ein politisch motivierter Mordfall, angelegt: Ein hoher Offizier, der gegen Salazar geputscht hatte, wird bei der Flucht aus dem Gefängnis von mit ihm Fliehenden erschossen. Beide Romane der Recherche sind glänzende Versuche, Wirklichkeit und Fiktion zu verschmelzen.

**José Cardoso Pires: „Lissabonner Logbuch“, Hanser, München 1997, 88 Seiten, 22 Mark.**